



# Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

29. März 2022

**Nr. 2022-246 R-720-13 Interpellation Pascal Arnold, Flüelen, zu Schnellbus Angebot - Weiterer «Abbau» für Flüelen; Antwort des Regierungsrats**

## I. Ausgangslage

Am 15. Dezember 2021 reichte Landrat Pascal Arnold, Flüelen, zusammen mit den Mitunterzeichnern Landrat Ruedi Wyrsch, Flüelen, und Landrat Matthias Steinegger, Flüelen, eine Interpellation zu Schnellbus Angebot - Weiterer «Abbau» für Flüelen ein.

Mit dem Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 sei eine Neuausrichtung des Verkehrskonzepts im Kanton Uri erfolgt unter Berücksichtigung des Kantonsbahnhofs in Altdorf, der zeitgleich in Betrieb genommen wurde. Im Zuge der Neuausrichtung auf die Verkehrsdrehscheibe Kantonsbahnhof Altdorf seien auch die Linienführungen der überregionalen Buslinien Tellbus (von/nach Luzern) und Winkelriedbus (von/nach Stans) angepasst worden. Diese verkehrten seit 12. Dezember 2021 direkt von/ab Bahnhof Altdorf. Der Halt bei der Talstation Eggberge entfalle. Die Interpellanten sehen dadurch weitreichende Nachteile für den Standort Flüelen und stellen dem Regierungsrat in diesem Zusammenhang sieben Fragen, die nachfolgend beantwortet werden.

## II. Vorbemerkung

Die Inbetriebnahme des Kantonsbahnhofs in Altdorf führt zu deutlich mehr und besseren Zuganbindungen für den Kanton Uri. Das macht den öffentlichen Verkehr für die Urner Bevölkerung als Gesamtes attraktiver. Dabei fungiert der Kantonsbahnhof neu als zentrale Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs. Auf den Fahrplanwechsel hin wurde das bestehende Buskonzept an die neuen Begebenheiten angepasst.

Der Kantonsbahnhof Altdorf und die Neuausrichtung des öffentlichen Verkehrs sind breit abgestützt und mehrfach bestätigt. Zu nennen sind etwa die Vorgaben in der kantonalen Richtplanung, im kantonalen Verkehrsplan und im regionalen Gesamtverkehrskonzept Urner Unterland. Auch die Urner Bevölkerung hat sich in der Volksabstimmung vom 2. Juli 2017 mit einem Ja-Anteil von 74 Prozent deutlich für den Kantonsbahnhof in Altdorf ausgesprochen. Zusätzlich wurde der Fahrplan 2022 in der Vernehmlassung durch die Gemeinden grossmehrheitlich begrüsst. Auch die kantonale Verkehrskommission stimmte der Neuausrichtung zu.

### III. Zu den gestellten Fragen

1. *Was gedenkt der Regierungsrat für die Schnellbus-Benutzenden (Tell- u. Winkelriedbus) aus Flüelen bzw. ab ehemals der Station Eggberge einsteigenden Pendlerinnen und Pendler zu machen, damit sie wegen den aufgeführten Verschlechterungen dem öV nicht den Rücken zukehren werden?*

Als direkte Reaktion auf die neue Streckenführung der Schnellbusse wurde für Flüelen eine neue Buslinie (60.413) eingeführt. Dadurch erhielt Flüelen eine direkte Verbindung ab Gruonbach bis zum Kantonsbahnhof mit Anschluss zu den Schnellbussen und an die IC-Züge nach Süden. Davon profitiert das ganze Einzugsgebiet, namentlich alle Haltestellen in Flüelen sowie entlang der Flüelerstrasse. Bisherige Nutzer der Park & Ride-Anlage bei der Talstation Eggberge parkieren neu im Kantonsbahnhof Altdorf unmittelbar bei der Abfahrtskante der Schnellbusse.

2. *Was spricht aus Sicht des Regierungsrates dagegen, die jetzige neue Streckenführung (hin/re-tour) des Tellbusses (Linie 493) und Winkelriedbusses (Linie 310) ab dem Bushof West mit einer leicht angepassten Zusatzschleife und geringfügigem Zeitzuschlag über den Zusteigeort Flüelen Bahnhof (seeseitig) zu führen?*

Der Tellbus sichert im Knoten des Kantonsbahnhofs Altdorf sowie beim Bahnhof Luzern weiterführende Anschlussverbindungen. Mit zusätzlichen Umwegfahrten über Flüelen könnten die Anschlüsse weder in Luzern (z. B. nach Olten-Basel/Bern) noch im Kantonsbahnhof auf weiterführende Bahn- und Busverbindungen angeboten werden. Der Zeitverlust einer Zusatzschleife über den Bahnhof Flüelen wurde durch die Auto AG Uri getestet und beträgt inklusive Haltezeit knapp 6 Minuten. Die zusätzliche Reisezeit würde für die grosse Mehrheit der Benutzerinnen und Benutzer eine Verschlechterung des Angebots bedeuten, und es wäre anzunehmen, dass bei einer solchen Lösung deutlich mehr Fahrgäste verloren gingen. Zusätzlich widerspricht eine solche Zusatzschleife dem Konzept eines Schnellbusses, dessen Zweck es ist, Zentren schnellstmöglich zu verbinden. Die Feinverteilung vor Ort übernimmt anschliessend das lokale Busnetz.

3. *Falls eines der Gegenargumente zu Frage 2 der Faktor «Zeitersparnis/Zeitverlust» sein sollte, in wie fern lässt sich dies rechtfertigen, wenn man gleichzeitig die gesunkene Attraktivität des Tell- und Winkelriedbusses im Zusammenhang der wegfallenden Zusteigemöglichkeiten für einen Teil der regelmässigen Pendlerinnen und Pendlern in Betracht zieht, insbesondere für die Gemeinde Flüelen? Nimmt der Regierungsrat in Kauf, dass diese Personengruppen möglicher- aber auch verständlicherweise dem öV vielleicht sogar den Rücken zukehren werden?*

Wie in der Antwort auf Frage 1 ausgeführt, wurde für die Gemeinde Flüelen mit der neuen Buslinie 60.413 eine Kompensation geschaffen. Damit erhielt Flüelen einen direkten Anschluss zum Tellbus wie auch zu den IC-Zügen nach Süden. Zudem verfügt Flüelen weiterhin über attraktive Zugverbindungen im Halbstundentakt (S-Bahn und Interregio) und einem Viertelstundentakt mit dem Bus ab Gruonbach. Eine Zusatzschleife nach Flüelen Bahnhof hätte aufgrund der längeren Reisezeit und der nicht vorhandenen Anschlüsse hingegen zur Folge, dass aus allen anderen Gemeinden dieselbe Befürchtung zum Verlust von öV-Fahrgästen entstehen würde.

4. *Die Durchfahrtshöhe bei der Unterführung zwischen den beiden Bushöfen West und Ost (Reussacherstrasse / Kornmattstrasse - Bahnhofplatz) stellt bekanntlich mit 2.80 m ein Problem für die Schnellbusse dar. Wie sieht der Regierungsrat die Möglichkeit die beiden Schnellbusverbindungen Tellbus (Linie 493) und Winkelriedbus (Linie 310) - stand jetzt ab Bushof West - bis zur Realisierung des Halbanschlusses A2 - auf der alten Streckenführung (mit Haltestellen Telldenkmal und Eggberge) ab Bushof Ost zu führen, oder zumindest die Haltestelle Eggberge via Haltestelle Spital zu bedienen?*

Der Kantonsbahnhof Altdorf stellt den zentralen öV-Knotenpunkt im Urner Talboden dar. Eine davon abgekoppelte Linienführung der Schnellbusse ist aus Sicht des Regierungsrats nicht benutzerfreundlich. Die wichtigen Umsteigebeziehungen auf Züge würden entfallen. Die neue Streckenführung hat zudem verschiedene Vorteile, etwa direkte, staufreie Fahrten von und zum Autobahnanschluss A2, indem sie bisherige Stausituationen am Kreisel Flüelen und auf der Flüelerstrasse bis Altdorf Zentrum umfährt. Durch die neue Streckenführung konnte zudem für das Fahrplanjahr 2022 beispielsweise ein Anschluss von der S-Bahn aus Erstfeld auf den Tellbus geschaffen werden. Dies stellt für Fahrgäste aus Erstfeld und dem Urner Oberland einen grossen Mehrwert und Zeitgewinn auf der Reise nach Luzern dar.

Verkehrspolitisch ist zudem eine Entlastung des Dorfkerns von Altdorf gefordert, die mit der Inbetriebnahme des Kantonsbahnhofs umgesetzt werden kann. Dabei entfällt im Dorfzentrum ein spürbarer Anteil von privatem Zubringerverkehr auf die Schnellbusse. Ebenfalls fehlen beim Bahnhof Altdorf auf dem Bushof Ost die entsprechenden Buskanten und Platzverhältnisse unter Berücksichtigung der Standzeiten der Schnellbusse. Die Buskanten auf der Ostseite wären für den Fahrzeugtyp der Schnellbusse zudem nicht behindertengerecht vorhanden.

5. *Ist der Regierungsrat bereit, flankierende Massnahmen für Flüelen als klarer Verlierer bezüglich Standort Kantonsbahnhof Uri in Altdorf und neuem Verkehrsregime im Urnerunterland zu eruieren und zu prüfen?*

Wie bereits in der Antwort auf Frage 1 erläutert, besteht mit der Linie 60.413 bereits eine konkrete flankierende Massnahme. Sie stellt sicher, dass Flüelen nach wie vor eine direkte Anbindung an die Schnellbuslinien hat. Ebenso steht Flüelen als Standort mit Schiffsstation, Viertelstundentakt im Busverkehr und einem halbstündigen Schienentakt im kommunalen Vergleich sehr gut da. Weitere flankierende Massnahmen würde der Regierungsrat als Ungleichbehandlung gegenüber anderen Gemeinden erachten.

6. *Wie sieht der Regierungsrat die zukünftige Entwicklung des lokalen öV, insbesondere für Flüelen und die weiteren See- und Peripheriegemeinden?*

Wie mehrfach erwähnt, wurde die Anbindung des Bahnhofs Flüelen mit Regional- und Fernverkehrsverbindungen sichergestellt. Im Weiteren erhielt die Gemeinde mit dem neuen Buskonzept einen durchgehenden Viertelstundentakt bis Flüelen Gruonbach. Die neue Buslinie ergänzt das Gesamtangebot mit direktem Anschluss zum Kantonsbahnhof, ergänzend zu den Anschlüssen der Bahn. Gegenüber dem alten Fahrplan erbringt das neue Buskonzept insgesamt über 30 Prozent an Mehrleistungen.

Für die Optimierung der Verbindungen des öffentlichen Verkehrs ist mitunter die Nutzung der entsprechenden Angebote ausschlaggebend. Für die Mitfinanzierung des Bundes muss die Linie eine Wirtschaftlichkeit von mindestens 10 Prozent erzielen. Fällt die Wirtschaftlichkeit unter die vom Bund geforderte Mindestquote, hätte das einen Wegfall der Bundesbeiträge und eine Erhöhung der Kantons- und Gemeindebeiträge um ein Mehrfaches zur Folge. Die Finanzierung eines Angebotsausbaus erfordert darum eine gewisse Nachfrage. Der Regierungsrat prüft laufend weitere Ausbaumöglichkeiten. Aktuell prüfen die Auto AG Uri und der Kanton, ob durch die geplante Übertragung der Konzessionen der bisherigen PostAuto-Linien an die Auto AG Uri ab Dezember 2022 Synergien entstehen, die Potenzial zum Ausbau bestimmter Linien schaffen.

7. *Wie gedenkt der Regierungsrat die öV-Benutzung (Kombination Schiff, Postauto, Bahn, Bus) für Touristen ab Bahnhof Flüelen / SGV-Station Flüelen attraktiv aufrecht zu erhalten, wenn zukünftig die Weiterreise zu den touristischen Schönheiten des Kantons Uri in den Seitentälern für die Touristen vermutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen wird? Bekanntlich verkehren mit dem Fahrplanwechsel auch keine Postautos mehr direkt ab Flüelen (Anschluss mit Bus zu Postkursen via Kantonsbahnhof).*

Erfahrungswerte zeigen, dass die Schiffsreisenden von der SGV-Station Flüelen grossmehrheitlich auf den Zug oder die Busse Richtung Urner Talboden umsteigen. Diese Verbindungen bleiben auch mit dem neuen Fahrplan erhalten. Eine Anbindung der Regional- und Fernverkehrszüge an den Schiffsverkehr ist sichergestellt. Reisende in die Urner Seitentäler gelangen mit dem Zug oder Bus an den Kantonsbahnhof oder mit dem Bus zum Telldenkmal und finden dort Umsteigebeziehungen auf die Buslinien in die Urner Seitentäler.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Interpellationstext); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr; Baudirektion und Volkswirtschaftsdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

